

▶ Kirchen, Plätze, alte Stätten

Bergkamen | Bönen | Fröndenberg/Ruhr
Holzwickede | Kamen | Lünen
Schwerte | Selm | Unna | Werne





Alte Kirche Bönen

Alte Kirche Bönen

Die erste schriftliche Erwähnung findet die Alte Kirche in einer Schenkungsurkunde des Jahres 1032, als Pilgrim, der Erzbischof von Köln, dem Kloster Deutz mehrere Kirchen

schenkte. Darunter war auch die der Heiligen Agatha von Catania geweihte Kirche von „Boine“. Der Turm dürfte Mitte des 12. Jahrhunderts entstanden sein und ist somit das älteste Baudenkmal der Gemeinde. Das Kirchenschiff wurde 1846 eingeweiht, nachdem das vorige Gebäude 1836 wegen Baufälligkeit abgebrochen werden musste. Der Innenraum der Kirche wurde 1904 neu ausgemalt.

Adresse Kirchplatz, 59199 Bönen
Auskunft Gemeindebüro, Bahnhofstraße 262,
Fon 02383 1610

„Golddorf“ Flierich in Bönen

Der Bönener Ortsteil Flierich ist ein „Golddorf“ des Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden“. Der Ort, umgeben von

Wiesen und Feldern, gruppiert sich wunderschön um die Kirche, die 1268 erstmals urkundlich erwähnt wird. Zwar hat es in den folgenden Jahrhunderten einige bauliche Veränderungen gegeben, doch das kleine Gotteshaus hat seine besondere Ausstrahlung bis in unsere Tage bewahrt. Die letzte Renovierung fand 1960/61 statt. Besondere Beachtung verdient die Kanzel aus dem Jahr 1750. Eingebettet ist das Gotteshaus in ein traumhaftes Ensemble alter Fachwerkhäuser. Hier ist Geschichte zum Greifen nah.

Adresse Kirchplatz, 59199 Bönen
Auskunft Gemeindebüro, Bahnhofstraße 262,
Fon 02383 1610

Ev. Kirche in Fröndenberg-Bausenhagen

Die herrlich gelegene Evangelische Kirche in

Bausenhagen, eine ehemalige Wehrkirche aus Grünsandstein, geht in ihren Ursprüngen auf das 12. Jahrhundert zurück. Die heutige Sakristei wurde in der Gotik angebaut. Auch in dieser kleinen Dorfkirche finden sich Malereien, die man hier nicht erwartet hätte: Bei der Restaurierung 1956 wurde im Chorgewölbe eine sehenswerte romanische Christusdarstellung aus der Zeit um 1200 freigelegt. Interessanterweise nutzten die katholische und die evangelische Kirchengemeinde das Gotteshaus bis 1875 gemeinsam. Eine grundlegende Innen- und Außenrestaurierung erfolgte in den Jahren 1997/98.

Adresse Steinkuhle, 58730 Fröndenberg/Ruhr
Auskunft Gemeindebüro, Eulenstraße 12,
Fon 02373 71939

Stiftskirche Fröndenberg

Der Bau der Stiftskirche wurde im Jahre 1230 begonnen – gut 30 Jahre später war das kleine Gotteshaus fast fertig gestellt. Aber eben nur fast, denn wie aus alten Ablassurkunden hervorgeht, wurde auch noch 1371 an der endgültigen Fertigstellung gearbeitet. Im Innern der schmucklosen Kirche erzählen etliche, reich mit Wappen versehene Grabsteine regionale Familiengeschichte. Mehrere Grafen von der Mark fanden hier ihre letzte Ruhestätte. Besonders ins Auge fällt das Hochgrab für den Grafen Eberhard II. (1277-1308) und seine Frau Irmgard von Berg. Das Prunkstück der Kirche ist zweifellos der gotische Flügelaltar, der um 1400 entstanden ist und zu mancherlei Spekulation Anlass gab: Ein Künstler aus der Schule

Stiftskirche in Fröndenberg



des bekannten Conrad von Soest soll ihn geschaffen haben. Der Altar in der Stiftskirche ist allerdings nicht vollständig, Teile finden sich im Westfälischen Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster sowie



Margaretenkirche in Kamen

im Museum von Cleveland/Ohio. Dargestellt sind Szenen aus der Kindheit Jesu. Besonders fesselnd ist das Mittelbild: Es zeigt Maria mit dem Kind auf dem Arm.

Adresse Kirchplatz, 58730 Fröndenberg/Ruhr
Auskunft Gemeindebüro, Eulenstraße 12,
Fon 02373 71939

Ev. Kirche in Holzwickede-Opherdicke

Malerisch auf dem Haarstrang liegt die alte Kirche von Opherdicke, eine kleine romanische, aus dem 12. Jahrhundert stammende Basilika. Der Turm dürfte einige Jahrzehnte älter sein als das Kirchenschiff und könnte als Wehrturm gedient haben. Das Gotteshaus wurde in den Jahren 1868-1870 beträchtlich erweitert. Im Innern lohnen besonders die Kanzel, die ins 17. Jahrhundert datiert, sowie eine Jakobsfigur aus Eichenholz (nach 1400). Bedeutsam für die Ortsgeschichte ist auch die Grabbodenplatte aus dem 18. Jahrhundert, die an der Westseite der Innenmauer

angebracht ist. Sie dokumentiert rd. 160 Jahre Kirchengeschichte in Holzwickede.

Adresse Dorfstraße, 59439 Holzwickede
Auskunft Gemeindebüro, Goethestraße 4,
Fon 02301 2789, www.ev-k-opherdicke.de

Margaretenkirche in Kamen-Methler

In kunsthistorischer Hinsicht zählt die Margaretenkirche in Methler zu den bedeutendsten Gotteshäusern der Region. Die spätromanische Hallenkirche wurde in der Mitte des 13. Jahrhunderts erbaut – aus grünem Sandstein. Der massige Westturm stammt noch von einem Vorgängerbau und dürfte gut 100 Jahre älter sein als die Kirche. Schon 1851 wurden die ursprünglichen Wand- und Gewölbefresken wieder entdeckt: Groß war das Erstaunen, als diese Malereien

ans Tageslicht kamen, groß war aber auch der Schaden durch eine anschließende unfachmännische Restaurierung. Erst 100 Jahre später wurden die dekorativen Gewölbemalereien in ihren ursprünglichen Zustand zurück versetzt, die Figurenmalereien waren in ihrer Originalsubstanz jedoch nicht mehr zu retten und mussten durch Nachbildungen ersetzt werden. Besonders sehenswert sind die Darstellungen des thronenden Christus und des Heiligen Nikolaus von Myra, die byzantinisch beeinflusst sind.

Adresse Lutherplatz, 59174 Kamen
Auskunft Gemeindebüro, Otto-Prein-Straße 17,
Fon 02307 3485,
www.margaretenkirche.de

Pauluskirche in Kamen

Der mächtige Turm der Pauluskirche wurde in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts erbaut – wie viele Kirchen im Kreis Unna aus Grünsandstein. Das Wahrzeichen der Stadt – bekannt auch durch das Kamener Kreuz als Schnittpunkt der Autobahnen A1 und A2 – ist der Turmhelm, der ungefähr 200 Jahre später aufgesetzt wurde. Er ist schief, aber anders als in Pisa war dies schon bei der Erbauung so gewollt: Der Helm ist genau gegen die Hauptwindrichtung, nach Südwesten, geneigt und eine von weitem erkennbare auffällige „Landmarke“. Das heutige Langhaus ist das inzwischen vierte Gebäude der Kirche. Es entstand in der Mitte des 19. Jahrhunderts in klassizistischer Bauweise.

Pauluskirche in Kamen



Adresse Kirchplatz, 59174 Kamen
Auskunft Gemeindebüro, Schwesterngang 1,
Fon 02307 10049, www.schieferturm.de



Ev. Stadtkirche St. Georg in Lünen

Ev. Stadtkirche St. Georg in Lünen

1336 wurde auf Anordnung des Grafen Adolf IV. von der Mark die Stadt vom Nord- auf das Südufer der Lippe und damit in den unmittelbaren Herrschaftsbereich des Gra-

fen verlegt. Eine neue Stadt brauchte eine neue Kirche und so wurde zwischen 1360 und 1366 ein neues Gotteshaus erbaut – zu Ehren des Heiligen Georg und der Heiligen Katharina. 1512 brannte diese westfälische Hallenkirche mit fast quadratischem Grundriss ab, neun Jahre später erstrahlte sie wieder in voller Schönheit. Aus jener Zeit sind noch etliche Malereien erhalten. Zu den bedeutendsten Kunstwerken zählt der um 1470 entstandene Tafelaltar, den wohl ein Künstler aus der Schule des „Meisters von Liesborn“ geschaffen hat.

Adresse St. Georg-Kirchplatz, 44532 Lünen
Auskunft Gemeindebüro, St.-Georg-Kirchplatz 2,
Fon 02306 1730

Kirche St. Viktor in Schwerte

So recht weiß niemand, wann die erste St. Viktor-Kirche erbaut wurde. Kunstgeschichtlich gehört sie ins 14. Jahrhundert: Dafür sprechen einige Wandmalereien, insbesondere eine eindrucksvolle Kreuzigungsgruppe im südlichen Seitenschiff, die kurz nach 1300 entstanden sein soll. Das heutige Aussehen erhielt das Gotteshaus im Jahr 1508, als St. Viktor zu einer gotischen Hallenkirche mit einem eindrucksvollen Sternengewölbe umgebaut wurde. Auch diese Kirche hat natürlich ein ganz besonderes „Highlight“: Der so genannte „Goldene Altar“, entstanden 1523, ist ein Wunder der Schnitzkunst und ein atemberaubendes Meisterwerk. Dargestellt werden in den Bildfenstern insgesamt 15 christliche Themen, dazu noch 72 gemalte

Szenen auf doppelten Altarflügeln – darunter auch die Legende des Heiligen Viktor.

Adresse Brückstraße, 58239 Schwerte
Auskunft Gemeindebüro, Große Marktstraße 2,
Fon 02304 18556, www.stviktor.de

Ruhrtalmuseum Schwerte

Das Ruhrtalmuseum ist im alten Schwerter Rathaus untergebracht, das um 1548/49 erbaut wurde. Das Gebäude diente zunächst als Rathaus, dann als Gericht. Die offene Halle des Gebäudes wurde als Kornwaage, Gefängnis und Spritzenhaus genutzt. Anfang des 19. Jahrhunderts sollte hier eine Schule eingerichtet werden, doch der Plan wurde nicht verwirklicht. 1933 zog das Ruhrtalmuseum in das zwischenzeitlich sogar als

Kornhalle genutzte Gebäude ein. Es präsentiert verschiedene Aspekte der Schwerter Stadtgeschichte und verfügt darüber hinaus über eine große Sammlung eiszeitlicher Exponate. 1997 wurde die offene Halle verglast und bietet seither Raum für Ausstellungen, Vorträge und musikalische Darbietungen.

Adresse Brückstraße 14, 58239 Schwerte
Auskunft Ruhrtalmuseum, Fon 02304 219950,
www.ruhrtalmuseum.de

Stiftskirche Cappenberg

(St. Johannes Evangelist) in Selm

Dort, wo heute das Schloss Cappenberg zu bemerkenswerten Kunstausstellungen einlädt, wurde im Jahre 1122 ein Doppelkloster der Prämonstratenser erbaut. Die

Quellen berichten, dass die Stiftskirche 1149 fertig gestellt wurde – ein kreuzförmiges romanisches Gotteshaus mit Westwerk und Nonnenempore. Ende 14./Anfang 15. Jahrhundert wurde die Kirche zu einer drei-

Stiftskirche Cappenberg





Ev. Stadtkirche Unna

schiffigen Basilika ausgebaut, offenbar unter Einbeziehung von Teilen der alten Kirche, denn 1971 kamen Reste dekorativer Male-
reien aus dem 12. Jahrhundert ans Tageslicht. Idyllisch gelegen bietet die Kirche eine

wahre Ansammlung von kunsthistorischen Kleinodien, die fast alle aus dem frühen 16. Jahrhundert stammen. Glanzstück ist ein 31 Zentimeter hoher, filigran gearbeiteter und vergoldeter Porträtkopf, der niemand Geringeren als Kaiser Friedrich „Barbarossa“ authentisch wiedergeben soll. Gefertigt wurde das einzigartige Stück, das als Geschenk Barbarossas an seinen Taufpaten Otto von Cappenberg angesehen wird, um das Jahr 1160.

Adresse Schlossplatz, 59379 Selm
Auskunft Pfarrheim St. Johannes,
Führungen nach Anmeldungen möglich,
Fon 02306 50511

Ev. Stadtkirche Unna

Unübersehbarer Höhepunkt von Unna ist die spätgotische evangelische Stadtkirche, die von 1322-1467 erbaut wurde. Der Turmhelm ist nicht so alt: Er wurde erst 1863 aufgesetzt, nachdem ein Blitzschlag den Vorgänger-Turmhelm völlig zerstört hatte. Die Geschichte des Gotteshauses ist eng mit der Historie der Stadt Unna verknüpft: So predigte hier der Reformator Philipp Nicolai (1591-1601 in Unna), der durch seine beiden Kirchenlieder „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ und „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ weit über Westfalen hinaus bekannt wurde. Die Hallenkirche überrascht den Besucher durch die erstaunliche Höhe und eine architektonische Besonderheit: Die Sei-

tenschiffe werden als Umgang um den Chor geführt. Ein besonderer Höhepunkt ist die Turmbesteigung: Aus mehr als 50 m Höhe gibt es einen wunderbaren Blick auf die Stadt und die Hellwegregion.

Adresse Kirchplatz, 59423 Unna
Auskunft Gemeindebüro, Mozartstraße 18-20,
Fon 02303 288-115, www.unnakirche.de

Nicolaiviertel Unna

Zu den schönsten „Ecken“ der Kreisstadt Unna gehört das Nicolaiviertel, direkt zwischen Stadtkirche und Stadtmauer gelegen. Malerisch verlaufen die Straßenzüge zwischen den Fachwerkhäusern, die schon manchen Sturm erlebt haben. Mehrere Künstler haben sich hier angesiedelt und prägen mitt-

lerweile das Quartier. Besonders im Sommer liegt ein ganz besonderes Flair in der Luft. Grundlegend restauriert präsentiert sich das „Nicolaihaus“, das heute die „Internationale Komponistinnen-Bibliothek“ sowie einen Vortragsraum beherbergt. Benannt ist es wie das gesamte Viertel nach Philipp Nicolai, der sich als Prediger und Schreiber mehrerer Kirchenlieder einen Namen gemacht hat. Mittlerweile steht fest, dass er nicht in dem heute zu sehenden Haus gelebt hat. Es wurde erst nach seinem Tode erbaut, aber das tut der Sache keinen Abbruch...

Adresse Nicolaistraße / Güldener Trog,
59423 Unna
Auskunft Stadt Unna, Rathausplatz 1,
Fon 02303 103-0, www.unna.de

Kapuzinerkloster Werne

Kapuzinerkloster Werne

Eine Insel der Ruhe ist das Kapuzinerkloster in Werne, das 1659 am damaligen Südrand der Stadt gegründet wurde. Besuchenswert ist die Klosterkirche, die 1677-1680 von





Altes Rathaus in Werne

dem Ordensbruder Ambrosius von Oelde erbaut wurde, der 1705 hier verstarb. Bekannte Künstler sorgten für die reichhaltige Innenausstattung des Gotteshauses. Die noch heute als Kloster genutzte Anlage ist

von einer hohen Mauer umgeben, die einen großen Klostergarten mit einschließt. Direkt an der Mauer findet sich ein „Pesthäuschen“, das zur Isolation von Menschen mit ansteckenden Krankheiten diente.

Adresse Südmauer 5, 59368 Werne
Auskunft Kapuzinerkloster Werne,
Fon 02389 98966-0

Rathaus und Kirchhof in Werne

Das „Alte“ Rathaus in Werne wurde zwischen 1512 und 1514 erbaut. Es gehört neben der benachbarten St. Christophorus-Kirche und dem „Steinhaus“ zur ältesten steinernen Bausubstanz der Lippestadt. Die Bürger gaben dem Gebäude nicht ohne Grund ein repräsentatives Aussehen: Das Rathaus sollte von Macht und Wohlstand der Bürger-

schaft zeugen. Die gotischen Laubengänge im Erdgeschoss dienten als Warteraum, aber auch als Stätte für öffentliche Bekanntmachungen. Hier fanden auch Pranger, Ratswaage und Wachstube ihren Platz. Im Obergeschoss tagte und tagt heute noch der Stadtrat. In den frühen 1970er Jahren wurde das Gebäude grundlegend restauriert. Rund um den Kirchhof finden sich etliche gut erhaltene Fachwerkhäuser aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Einige dienten einst als „Wärmehäuschen“: Hier konnten sich die Eigentümer bei ihren Mietern vor oder nach dem Kirchgang aufwärmen.

Adresse Markt 9, 59368 Werne
Auskunft Stadt Werne, Konrad-Adenauer-Platz 1,
Fon 02389 71-319, www.werne.de

St. Christophorus-Kirche in Werne

Die Christophorus-Kirche zählt zu den westfälischen Urfarreien. Wann an dieser Stelle ein erstes Gotteshaus erbaut wurde, ist nicht belegt. Nach Bränden der Kirche Anfang des 15. Jahrhunderts und dem dadurch offenbar verursachten Einsturz des Turmes wurde die Kirche neu erbaut. Der Westteil stammt aus der Zeit um 1450, der Turm aus der Zeit um 1550. Sehenswert im Innern sind eine Doppelmadonna aus dem 15. Jahrhundert und ein überlebensgroßer Christophorus, der zu Anfang des 17. Jahrhunderts gearbeitet wurde. Umfassend restauriert wurde das Gotteshaus in den Jahren 1995-1998.

Adresse Kirchplatz, 59368 Werne
Auskunft Pfarrbüro, Kirchhof 14,
Fon 02389 8026

St. Christophorus Werne



Ihre Ansprechpartner vor Ort

Bergkamen | Rathausplatz 1 | 59192 Bergkamen |
Fon 02307 965-0 | info@bergkamen.de | www.bergkamen.de

Bönen | Am Bahnhof 7 | 59199 Bönen | Fon 02383 933-0 |
post@boenen.de | www.boenen.de

Fröndenberg | Bahnhofstraße 2 | 58730 Fröndenberg/Ruhr |
Fon 02373 976-0 | stadt@froendenberg.de | www.froendenberg.de

Holzwickede | Allee 5 | 59439 Holzwickede |
Fon 02301 915-0 | info@holzwickede.de | www.holzwickede.de

Kamen | Rathausplatz 1 | 59174 Kamen | Fon 02307 148-0 |
rathaus@stadt-kamen.de | www.stadt-kamen.de

Kreis Unna | Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna |
Fon 02303 27-0 | post@kreis-unna.de | www.kreis-unna.de

Lünen | Willy-Brandt-Platz 1 | 44532 Lünen |
Fon 02306 104-0 | info@luenen.de | www.luenen.de

Schwerte | Rathausstraße 31 | 58239 Schwerte |
Fon 02304 104-0 | info@stadt-schwerte.de | www.schwerte.de

Selm | Adenauerplatz 2 | 59379 Selm | Fon 02592 69-0 |
info@stadtselm.de | www.selm.de

Unna | Rathausplatz 1 | 59423 Unna | Fon 02303 103-0 |
info@stadt-unna.de | www.unna.de

Werne | Konrad-Adenauer-Platz 1 | 59368 Werne |
Fon 02389 71-1 | verwaltung@werne.de | www.werne.de

Impressum

Herausgeber

Kreis Unna – Der Landrat
Presse und Kommunikation

Redaktion

Presse und Kommunikation | Dr. Peter Kracht

Gestaltung | Druck

Kreis Unna, Hausdruckerei

Stand

01/2007

weitere Informationen

www.kreis-unna.de | www.UN-weit.de